



Gewalt gegen Polizeibeamte – Strafverschärfung plus

Wohlwollend nehmen wir die Absichten der Innenministerkonferenz zur Kenntnis, dass die DPoG-Forderung, Strafe bei Angriffen auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte zu verschärfen, aufgegriffen und umgesetzt werden soll.

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Im Vergleich zu 2013 sind die Angriffe auf Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte im Jahr 2014 bereits um 5,1 Prozent gestiegen, wobei 1.784 Kolleginnen und Kollegen verletzt wurden. Im Jahr 2015 stiegen diese Zahlen nochmals in drastischer Weise an. Die Fälle von Gewalt lagen im Jahr 2015 bei über 3.900 Fällen, was einer Steigerung um 4,3 Prozent entspricht. Dabei wurden knapp 1.900 Kolleginnen und Kollegen teils schwer verletzt.

Gewalt hat Ursachen. Sie entsteht unter anderem da, wo Respekt und Wertschätzung fehlen. Beides sind grundlegende Elemente, die von Eltern den Kindern mit auf den Weg gegeben wurden. Elternhaus, Kindergärten, Schulen, Sozialkontakte, Vereine und die Ge-

sellschaft an sich tragen zu dieser Wertevermittlung bei.

Da nicht nur Polizeibeamte von zunehmender Brutalität betroffen sind, sollte eine Gesetzesverschärfung alle Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes einschließen, um diese besser vor Gewalt zu schützen. Die Gewalt gegen Polizisten ist nur der öffentlich sichtbare Teil des Eisbergs. Unter Wasser schwimmt eine große Masse an Gewalt gegen Beschäftigte in allen Bereichen des öffentlichen Dienstes. Wer Polizisten und Mitarbeiter im öffentlichen Dienst attackiert, muss künftig härter bestraft werden.

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Werteskala bei den Gerichtsurteilen deutlich negativ verändert. Zu einer angepassten Gesetzeslage gehört auch eine veränderte Praxis im Urteilsmaß durch die Gerichte. Grundsätzlich muss ein Täter, der jemanden verletzt, härter bestraft werden. Dazu brauchen wir in erster Linie mehr Richter und Staatsanwälte. Die Justizvollzugsanstalten müssen vergrößert und auf den neusten Stand gebracht werden. Wer Straftaten begeht, muss dafür bestraft werden. Ein Rechtssystem, das – warum auch immer – Täter schont und Opfer alleine lässt, verliert sein Ziel innerhalb eines funktionierenden Staates.



Windmüller

> Daniel Jungwirth

Wenn, wie kürzlich, ein flüchtender Einbrecher auf Polizeibeamte mit einem Schraubendreher einsticht, um sich der Festnahme auf frischer Tat zu entziehen und die Kollegen nur unversehrt blieben, weil sie eine Schutzweste trugen, dann kann es nicht sein, dass diese Tat zusammen mit mehreren begangenen Einbrüchen verurteilt wird und der Angreifer in der Summe nur 2,5 Jahre Haftstrafe erhält. So viel wie jeder andere nur für die Einbrüche erhalten hätte. Das ist ein völlig falsches Signal.

Ob ein Täter betrunken ist oder sonstige Entschuldigungsgründe vorbringt – macht die Tat nicht ungeschehen. Es macht die Verletzungen nicht ungeschehen. Es lindert die Traumatisierungen nicht. Polizeibeamte setzen das staatliche Gewaltmonopol durch. Dazu muss ihnen der bestmögliche Schutz gewährt werden.

Nur harte Strafen und konsequentes Durchgreifen des Rechtsstaats sichern unseren Rechtsstaat und ermöglichen jedem die größtmögliche freie Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Wir müssen, und dabei benötigt die Polizei die Unterstützung der Politik und der Justiz, den verlorenen Respekt gegenüber der Staatsgewalt zurückgewinnen. Wenn wir das nicht tun, werden wir weiterhin Opfer produzieren und den Staat schwächen.

Der Ruf nach schärferen Strafen und einer konsequenten Bestrafung von Straftätern alleine reicht nicht aus. Die Polizei braucht auch Einsatzmittel wie ein Distanz-Elektro-Impuls-Gerät (Taser) und die Bodycam, um sich vor den Angriffen zu schützen.

Und zwar jetzt!

Impressum:

Redaktion: Sabine Dinger
(V. i. S. d. P.)

Schwabenstraße 4
76646 Bruchsal

Telefon 07251.5710

E-Mail: sabine.dinger@dpolg-bw.de

Landesgeschäftsstelle:

Kernerstraße 5, 70182 Stuttgart

Telefon 07 11/99 79 474-0

Telefax 07 11/99 79 474-20

Internet: www.dpolg-bw.de

E-Mail: info@dpolg-bw.de

ISSN 0723-1830



> Die Neuen: Julian Pels, Safiye Leone, Michael Haug, Melanie Mast, Oliver Müller (von links)

DPoIG BW (16)

Landeskongress der JUNGEN POLIZEI 2016

„Innovation ist unsere Leidenschaft.“

Unter diesem Motto kamen die Delegierten aus allen Landesteilen Baden-Württembergs vom 18. bis 19. Mai 2016 zum vierjährlich stattfindenden Landeskongress der JUNGEN POLIZEI zusammen, um den „Fahrplan“ für die nächsten vier Jahre festzulegen. Dabei ist es schon bemerkenswert, wie die Nachwuchsgewerkschaftler aus den Kreis-, Orts-, Bezirks- und Präsidialverbänden sich nicht nur vorbereitet hatten, sondern auch aktiv in den Meinungsbildungsprozess einbrachten. Diskussionen um den richtigen Weg, um die richtigen zukunftsweisenden Entscheidungen prägten diesen Kongress und zeigen, dass diese Nachwuchsorganisation nichts mit Kinderfreizeiten zu tun haben, sondern engagierte Kolleginnen und Kollegen sind, die sich eher ganz im Sinne der politischen Nachwuchsorganisationen auf dem Parkett der politischen Mitgestaltung bewegten.

■ **Michael Haug tritt Nachfolge von Daniel Jungwirth an. Neue Landesjugendleitung im Amt**

Der bisherige Landesvorsitzende und amtierende Bundesvorsitzende der JUNGEN POLIZEI trat nach acht Jahren Vorsitz und über 15 Jahren aktiver

Nachwuchsarbeit nicht mehr an. Die Delegierten des DPoIG-Landeskongresses hatten ihn bereits im November 2015 zum stellvertretenden Landesvorsitzenden gewählt. Ebenso schieden Patricia Jörg (Stellvertreterin) und die Rechnungsprüferinnen Sandra Knödler und Kathrin Muratovic aus der

Landesjugendleitung aus.

So galt es dann auch eine fast völlig neue Landesleitung zu wählen. Dabei folgten die Delegierten den Wahlvorschlägen mit großer Mehrheit und stärkten dabei diejenigen, die ihre Anliegen in Zukunft vertreten sollten, den Rücken.

■ **Zahlreiche Ehrengäste und Abgeordnete des Landtags zeigen Bedeutung und Standing der JUNGEN POLIZEI**

Nach den Neuwahlen, zahlreichen formellen Beschlüssen und intensiven Debatten zu gewerkschaftspolitischen Themen, war das Highlight des zweitägigen Kongresses eine große Öffentlichkeitsveranstaltung, bei der neben Landespolizeipräsident Gerhard Klotter, dem Stuttgarter Polizeipräsidenten Franz Lutz und dem DPoIG-Landesvorsitzenden Ralf

Kusterer und der gesamten Landesleitung sowie zahlreiche Mitglieder des Landesvorstandes, auch die Landtagsabgeordneten Thomas Blenke (CDU), Jürgen Filius (Bündnis 90/Die Grünen) und der ehemalige Landesjustizminister und stellvertretende Ministerpräsident Professor Ulrich Goll (FDP) teilnahmen.

Nachdem Daniel Jungwirth bei der Begrüßung der Gäste nochmals das ganze Portfolio der DPoIG-Nachwuchsorganisation abarbeitet, sprach der Landespolizeipräsident Gerhard Klotter in Vertretung des Innenministers, der erst wenige Tage zuvor ernannt wurde. Und sie mögen es gerne gehört haben, diese JUNGEN DPoIGler, dass man ihre Arbeit schätzte, dass man sich für die Zusammenarbeit bedanke, dass man sich für Impulse bedanke, dass man auf eine Fortsetzung der

Bei den Wahlen wurden gewählt:

Landesvorsitzender der JUNGEN POLIZEI	Michael Haug (Stuttgart)
Erste Stellvertreterin	Melanie Mast (Stuttgart)
Stellvertreter	Oliver Müller (Göppingen)
Stellvertreterin	Safiye Leone (Reutlingen)
Stellvertreter	Julian Pels (Freiburg)



guten und konstruktiven Zusammenarbeit hoffte.

In seiner Ansprache machte der neu gewählte Landesjugendvorsitzende Michael Haug deutlich, dass man die Zurücknahme der abgesenkten Eingangsbesoldung für Berufseinsteiger erwarte, wie man auch die Zurücknahme von der bundesweit einmaligen Kürzung in der Beihilfe fordere. Hierzu Michael Haug: „Die Koalition muss dem öffentlichen Dienst die Wertschätzung entgegenbringen, die er verdient hat. Dass jeder seinen Teil zur Konsolidierung dieses Haushaltes beitragen muss, dies ist auch uns und unseren Kolleginnen und Kollegen klar. Es kann und darf jedoch nicht sein, dass einseitig Sparverpflichtungen getroffen werden und auf der anderen Seite das Geld für Prestigeprojekte zum Fenster hinausgeworfen wird.“ Der neuen grün-schwarzen Landesregierung werden durch den Landesjugendkongress in jedem Fall zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten im polizeilichen Alltag an die Hand gegeben und der Dialog mit allen Beteiligten eröffnet, so Haug weiter.

Für die Fraktionsvorsitzende der Grünen sprach MdL Jürgen Filius Grußworte. Und er machte dabei deutlich, dass ihm und seiner Fraktion die Polizei wichtig sei. Gemeinsam mit der CDU wolle man in den



Die „alte“ Landesjugendleitung wurde beim Landeskongress einstimmig entlastet. Dank für die hervorragende Arbeit der letzten Jahre gab es von allen Seiten.

kommenden Jahren für ein sicheres Baden-Württemberg sorgen und freue sich auf den Dialog auch mit der JUNGEN POLIZEI.

MdL Thomas Blenke (CDU) zeigte sich nüchtern zur Koalition, aber auch zufrieden, was dabei im Koalitionsvertrag in puncto Innere Sicherheit niedergeschrieben wurde. Das trage die Handschrift der CDU und folge in weiten Teilen der Forderungen der DPoIG. Auch er dankte für den jahrelangen konstruktiven Meinungs-

tausch mit der JUNGEN POLIZEI und sichert der JUNGEN POLIZEI eine „immer offene Türe“ zu.

Der Oppositionspolitiker Professor Goll hingegen verglich einen baden-württembergischen Polizeibeamten scherzhaft mit der Figur Tarzan, den er bei der Fahrt zum Kongress auf einem Plakat gesehen hatte. „Polizeibeamte stehen nackt und wehrlos im Dschungel. Dagegen muss man etwas tun.“ Dass er nicht alles so rosig sah wie seine Vorredner, war zu vermuten. Aber

auch er zollte dem Respekt und hoffte, dass das auch verwirklicht wird.

Landesvorsitzender Ralf Kusterer ging bei seinem Grußwort auf die Geschichte der JUNGEN POLIZEI ein, die er selbst in zwei Wahlperioden zumindest organisatorisch zu dem machen konnte, was diese heute ist. Er dankte den jüngeren Kolleginnen und Kollegen für deren unermüdliches Engagement, insbesondere bei den Einsatzbetreuungen, aber auch für deren



Delegierte aus allen Landesteilen nahmen am Landeskongress teil.



> Das Polizeimusikkorps Karlsruhe umrahmte die Öffentlichkeitsveranstaltung musikalisch.

Ideenreichtum und Aktivitäten wie beispielsweise deren App, die 200 000 mal gedownloadet wurde. Er sagte der JUNGEN POLIZEI zu, dass ihm die Nachwuchsarbeit wichtig sei und es an Unterstützung seinerseits nicht fehlen werde. Er erwarte dabei Signale für die Problemstellungen, die unsere jüngeren Kolleginnen und Kollegen betreffen. Dabei machte er in seiner Rede deutlich, dass er weiß, von was er sprach und wo der Schuh bei den Berufseinsteigern drückt. Ebenso wie in den Einsatzeinheiten und den ersten Jahren im Polizeidienst.



> Vielen Dank an das tolle Organisationsteam des Kongresses.



> Protokollführerin Iris Bilek unterstützte ihn dabei.



> Tagungspräsident Markus Kaumeyer leitete den Kongress und sorgte für die Einhaltung des strikten Zeitplans.



> Michael Haug bei seiner Antrittsrede.



> Grußworte des Landespolizeipräsidenten Gerhard Klotter.



JUNGE POLIZEI fordert Taser im Streifendienst

Bei dieser Öffentlichkeitsveranstaltung verdeutlichte der am Kongress neu gewählte Landesvorsitzende Michael Haug gegenüber den anwesenden Parteivertretern und der Polizeiführung die Notwendigkeit einer nicht letalen Distanzwaffe, um schnelle Bewegungsunfähigkeit des Angreifers bei Angriffen auf Polizeibeamte herbeizuführen. „Ein hierfür geeignetes und in zahlreichen anderen Ländern bereits als Mannausstattung eingeführtes Mittel scheinen Distanzelektroimpulsgeräte, kurz Taser, zu sein“, so Haug. Untermalt wurde diese Forderung, durch eine Live-Vorfüh-

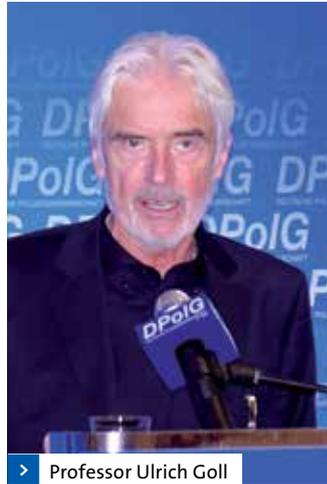
rung bei der sich der neue stellvertretende Landesvorsitzende Oliver Müller von einem Taser beschießen ließ. Die Wirkung, totale Bewegungsunfähigkeit,

ohne dass dadurch Verletzungen entstehen, war nicht von der Hand zu weisen und wurde von den politischen Vertretern wohlwollend zur Kenntnis ge-

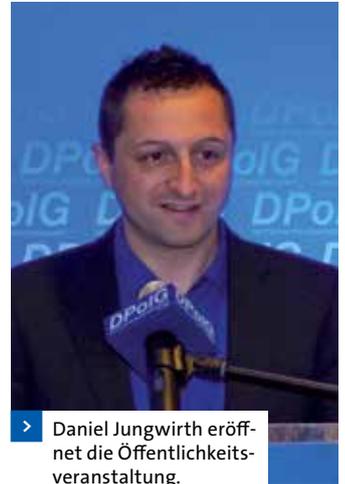
nommen. So äußerte der Grünen-Abgeordnete Filius: „Das Bedürfnis eines Tasers war mir neu. Darüber kann man sicher im Gespräch bleiben.“



> Ralf Kusterer bedankte sich bei allen Delegierten für ihr tolles Engagement in der JUNGEN POLIZEI.



> Professor Ulrich Goll



> Daniel Jungwirth eröffnet die Öffentlichkeitsveranstaltung.



> Amtswechsel: Daniel Jungwirth (rechts) übergibt sein Amt an Michael Haug.



> Der bisherige Landesvorsitzende Daniel Jungwirth begrüßt die Kongressteilnehmer.



> Thomas Blenke (CDU)



> Der Landtagsabgeordnete Jürgen Filius (Bündnis 90/ Die Grünen)

Geschäftsführender Landesvorstand tagt in Esslingen

Im Vorfeld der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Esslingen traf sich der Geschäftsführende DPoIG-Landesvorstand in der „Kapelle“ der Kriminalpolizeidirektion Esslingen, im ehemaligen PD-Gebäude. Auch wenn der Name des Sitzungsraums eher symbolischen Charakter hat und aus der Architektur des Raumes entstand, hofften die Mitglieder des GLV auf segensreiche Eingaben bei anspruchsvollen und richtungsweisenden Beschlüssen in dieser Tagung.



DPoIG BW



Landesseniorenkonferenz 2016

Berndt Wittmeier zum 1. DPoIG-Landesseniorenbeauftragten gewählt; Klaus Kunzmann, Herbert Adam und Wolfgang Krämer einstimmig zu Stellvertretern gewählt

Am 9. Mai 2016 fand in Böblingen die 1. Landesseniorenkonferenz der DPoIG Baden-Württemberg statt. Mit dieser Landesseniorenkonferenz gab Landesvorsitzender Ralf Kusterer den Startschuss zu einer eigenständigen und intensiven Seniorenarbeit. Dabei sollen die Partnerschaften mit dem Seniorenverband ÖD, der aktuell noch von Dieter Berberich geleitet wird, der Seniorenver-

Rentner/-innen angehören muss. Gewählt wurden:

Im Anschluss an die Wahlen berichtete Ralf Kusterer über aktuelle berufs- und gewerkschaftspolitische Entwicklungen, wobei er insbesondere auf Planungen im Seniorenbereich einging. Bei der anschließenden Diskussion zeigte sich, wie intensiv sich die Teilnehmer/-innen mit dem Thema Versor-



> Ralf Kusterer, Herbert Adam, Berndt Wittmeier, Dieter Berberich, Klaus Kunzmann (von links).

Es wurden gewählt:

Landesseniorenbeauftragter	Berndt Wittmeier (Freiburg)
Stellvertreter (Rentner/-innen)	Wolfgang Krämer (Stuttgart)
Stellvertreter	Herbert Adam (Mannheim)
Stellvertreter	Klaus Kunzmann (Karlsruhe)

war es, der bereits vor Jahren eine Kooperation des damaligen BRH und der DPoIG BW ini-

ten Beratung und Unterstützung der Fachabteilungen des Seniorenverbandes bis hin zu einem besonderen Rechtsschutz.



> Dieter Berberich

treten des BBW-Beamtenbund und Tarifunion, der dbb bundesseniorenvertretung, die aktuell von Wolfgang Speck geführt wird, und der DPoIG-Bundesseniorenvertretung fortgesetzt und ausgebaut werden.

Nachdem die Delegierten einstimmig Richtlinien für die Landesseniorenvertretung beschlossen hatten, folgten die Wahlen um den Geschäftsführenden DPoIG-Landesseniorenvorstand, wobei mindestens ein Mitglied des Geschäftsführenden Landesseniorenvorstandes dem Bereich der Pensionäre und mindestens ein Mitglied dem Bereich der



> Berndt Wittmeier

gung, Gesundheitsvorsorge, Beihilfe, Kranken-/Gesundheitskosten, Renten und Steuern bereits beschäftigt hatten und mit welchem großen Engagement die teilweise ehemaligen DPoIG-Aktiven sich heute den sie betreffenden Themen widmen. Dies zeigt auch, dass man mit der Gründung der DPoIG-Landesseniorenvertretung einen richtigen Weg eingeschlagen hat und verfolgen wird.

Der Landesvorsitzende des Seniorenverbandes ÖD BW (ehemals BRH), Dieter Berberich, stellte in seinem Vortrag den Verband und dessen Leistungsfähigkeit dar. Berberich



> Ralf Kusterer

tierte und für eine Doppelmitgliedschaft der im Ruhestand befindlichen DPoIG-Mitglieder den Weg bereitete. Heute profitieren diese DPoIG-Mitglieder von einer äußerst kompeten-

Am Nachmittag informierte der neu gewählte Landesseniorenbeauftragte Berndt Wittmeier über COMPASS – die private Pflegeberatung. Eine Information, die für den einen oder anderen Teilnehmer neu war und deshalb auf hohe Aufmerksamkeit stieß.

Noch bevor die Teilnehmer/-innen den Heimweg angetreten hatten, fand sich der neu gewählte geschäftsführende Landesseniorenvorstand zu einer ersten Gesprächsrunde zusammen, um die ersten Schritte der neu zu gestaltenden Seniorenarbeit zu besprechen. ■



> Die Teilnehmer der Landesseniorenkonferenz.



Ausstellung Verkehrssicherheit des Polizeipräsidiams Karlsruhe in der BBBank in Karlsruhe

Im Beisein von rund 50 Gästen gab am Montag, dem 30. Mai 2016, Dr. Björn Weiße, Leiter des Ordnungs- und Bürgeramts der Stadt Karlsruhe und Polizeivizepräsident Roland Lay den gemeinsamen Startschuss für die Ausstellung zum Thema Verkehrssicherheit in den Räumen der Hauptstelle der Karlsruher BBBank. Den Besucher der Ausstellung erwartete eine

Reihe von interessanten Videoclips sowie Informationen, beispielsweise zu den Themen Kindersicherung in Fahrzeugen, Ablenkung im Straßenverkehr, aktuelle Bußgeldvorschriften, „Elterntaxis“ und die korrekte Vorbereitung für die Fahrt in den Urlaub.

Mit dabei für den DPoIG-Landesvorstand, Norbert Schwarzer. ■



DPoIG BW

> Eröffnung der Ausstellung Verkehrssicherheit des Polizeipräsidiams Karlsruhe in der BBBank (von links): Ralf Wurstthorn – BBBank Filialdirektor Pforzheim, Oliver Lüscher – BBBank-Vorstandsmitglied, Norbert Schwarzer – Mitglied im DPoIG-Landesvorstand/Landesbeauftragter Freiwilliger Polizeidienst, Knut Bühler – Erster Landesbeamter und Vertreter des Landrats Landkreis Karlsruhe, Petra Hasebrink – BBBank-Regionaldirektorin Karlsruhe Nord-Ost, Roland Lay – Polizeivizepräsident Polizeipräsidium Karlsruhe, Dr. Björn Weiße – Leiter des Ordnungs- und Bürgeramtes Stadt Karlsruhe.

Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes der HfPol in Villingen-Schwenningen

Kreisverband ehrt verdiente Mitglieder und wählt neuen Vorstand



DPoIG BW

> Vorstand und geehrte Mitglieder des Kreisverbandes der HfPol mit dem Landesvorsitzenden Ralf Kusterer (links).

Zur Jahreshauptversammlung des DPoIG-Kreisverbandes am 12. Mai 2016 konnte der Vorsitzende Roland Raible den Landesvorsitzenden der DPoIG, Ralf Kusterer, sowie

den Präsidenten der Hochschule für Polizei, Professor Alexander Pick am Campus der Hochschule begrüßen. Beide berichteten über mögliche Auswirkungen der kürzlich ab-

geschlossenen grün-schwarzen Koalitionsvereinbarung auf die Polizei sowie über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule, insbesondere zur laufenden Einstellungsoffensive.

In seinem ersten Rechenschaftsbericht seit Gründung des Kreisverbandes im Jahr 2014 blickt Roland Raible auf einen arbeitsintensiven Zeitraum zurück. Der Schwerpunkt lag hierbei überwiegend bei der Werbung und Betreuung der mittlerweile rund 900 Mitglieder des Kreisverbandes. Um die Mitgliederbetreuung weiter zu intensivieren, sollen künftig auch soziale Medien genutzt und die Zusammenarbeit mit der JUNGEN POLIZEI intensiviert werden. Für diesen Brückenschlag konnte Susanne Bromberg vom 38. Studienjahrgang gewonnen werden.

Bei den anschließend durchgeführten Wahlen wurde Daniel Hoffmann zum Schatzmeister sowie zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Eveline Friedel wurde zur Kassenprüferin und Susanne Bromberg als Vertreterin der JUNGEN POLIZEI gewählt und gehören nun auch zum Vorstand.

Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden zahlreiche Mitglieder für ihre Treue zur Gewerkschaft ausgezeichnet. Ralf Kusterer konnte zusammen mit Roland Raible folgende Kolleginnen und Kollegen ehren: Für 25 Jahre Mitgliedschaft Ursula Gahre, Claudia Liermann, Markus Gut, Sven Spitz, Walter Mack und Michael Wolfarth sowie für 40 Jahre Mitgliedschaft Werner Kirchner. ■



2. Europäische Polizeimeisterschaft im Fußball der Frauen – Deutschland holt Europa-Titel

Vom 20. bis zum 27. Juni 2016 fand in Prag die zweite Europäische Polizeimeisterschaft im Fußball der Frauen statt.

Unserer Frauenauswahlmannschaft musste sich gegen Frankreich, United Kingdom, Tschechien, Dänemark,

Norwegen, Niederlande und Österreich durchsetzen. In einem spannenden Finale am Sonntag, dem 27. Juni 2016, konnte sich unsere Frauenmannschaft mit einem beachtlichen 3:0 durchsetzen und den Europameistertitel holen.



Die DPolG Baden-Württemberg hat die Frauen-Polizei-Nationalmannschaft mit einem aktuellen National-Trikot-Satz unterstützt. Wir freuen uns mit der Mannschaft auf deren beachtlichen sportlichen Erfolg. ■

Oliver Auras in das Kuratorium der Hochschule für Polizei Baden-Württemberg berufen

Für die restliche Amtszeit des Kuratorium (16. Mai 2017) wurde Oliver Auras vom Innenministerium als stellvertretendes Mitglieder in das Kuratorium der HfPol BW berufen. Weiteres Mitglied im Kuratorium bleibt Ralf Kusterer, der bereits seit vielen Jahren dem Kuratorium angehört.

Die Berufungen des Innenministeriums erfolgte gemäß § 11 Abs. 3 und Abs. 4 jeweils in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 der Errichtungsverordnung HfPolBW vom 24. April 1979, zuletzt geändert durch Art. 18 des Gesetzes vom 23. Juli 2013.

Wir wünschen beiden eine glückliche Hand für die wichtigen Ausbildungsthemen und in der Mitwirkung für eine zukunftsorientierte Entwicklung der HfPol, für die sich die DPolG seit Jahren stark macht. ■



> Oliver Auras